

Neue Polyhirma=Arten.

Beschrieben von **Chr. Sternberg**, Stralsund.

Polyhirma Alluaudi n. spec.

1 ♀ (coll. aut.). Länge 31 mm, Breite 11 mm. — Tavéta (sö. von Kilima-Njaro, Britt. O. Afr.).

Gehört zur Gruppe *Pol. spathulata-interrupta-hamifera*, letzterer am nächsten, doch größer, breiter (♀) und mit viel kürzerem proximalen hellen Suturalstreif. — Kopf sehr breit, kurz-quadratisch, hinter den stark vorstehenden, schwarzen Augen am breitesten, verschmälert er sich kaum nach vorn. Seitenwülste der Oberfläche niedrig, verlaufen parallel und reichen bis zur Mitte der Augen; Seitenvertiefungen flach, hinten verschmälert, durch den flach-erhöhten Scheitel hinten geschlossen. Der zwischen denselben liegende mittlere Langwulst vorn (unmittelbar hinter dem Epistom) auf der Stirn als schmaler, glänzender Kiel gehoben, nach hinten in eine tief und dicht punktierte, hinten abgerundete, schwach convexe Fläche verbreitert. Unmittelbar über dem Halse in der Mitte des Scheitels eine runde, flach abgerundete Erhöhung. Ganze Oberfläche des Kopfes mit vorn größeren, hinten feineren Punkten, die weiße, anliegende Härchen tragen, bedeckt. Der sehr breite, unter den Augen wulstig erweiterte Hinterteil des Kopfes allseitig steil zum stark eingeschnürten Hals abfallend, der vorn oben fein punktiert-behaart ist. Epistom durch feine Linie von der Stirn getrennt, ist an den Seiten flach, mit tiefen, groben Haarpunkten; in der Mitte mit wenigen Längsrunzeln, deren mittelste als verschmälerte Verlängerung des Stirnkieles erscheint. Kopfschild breit, flach gewölbt, nach vorn kaum verschmälert, Vorderrand leicht vorgerundet, hinter demselben zwei seichte kleine, hinten an der Basis zwei große, tiefe Eindrücke. Mandibeln kurz, kräftig, stumpf. Maxillarpalpen kräftig, letztes

Glied im stärker punktierten Basalteil parallel und von vorn nach hinten abgeplattet, vor dem Ende etwas ringförmig aufgeblasen: freie membranöse Apertur der Spitze kreisförmig; vorletztes Glied etwas kürzer, sonst ebenso gestaltet. Antennen sehr kräftig und breit, bis über das erste Drittel der Flügeldeckenlänge reichend. — Halsschild herzförmig, breit, sehr convex, rundet es sich an den Seiten von den sehr abgerundeten Vorderecken in schwachem Bogen bis zur Mitte, wo die größte Breite liegt, vor, um sich von hier in schwach ausgeschnittener Linie bis zu den im rechten Winkel vorspringenden, abgerundeten Hinterecken allmählig zu verschmälern. Die Vorderseite des Halsschildes ist gerade, die Hinterseite leicht ausgeschnitten. Die Seiten sind mit stark gehobener, von der Basis bis zum Apex reichender Randleiste und schmalen Rande versehen, neben welchem ein breiter, nach hinten verschmälertes Saum von weißen Härchen steht, die von außen schräg nach innen gerichtet sind. In der Mitte des Discus zieht sich vom Vorder- bis zum Hinterrande eine flache, breite Vertiefung hin, die mit weißen Härchen bedeckt ist, welche wie die am Saum gerichtet sind. Neben der Mittelvertiefung hebt sich jederseits der Discus in starker Wölbung, hier sehr dicht und fein punktiert. Die ganz graden proximalen seitlichen Eindrücke stehen dem Rande nahe, sind lang und tief. — Flügeldecken lang-oval, sehr breit (♀), ziemlich convex, verschmälern sie sich in leichtem Bogen im proximalen Viertel nur wenig und verbreitern sich kaum an den sehr schwach vorgerundeten Seiten, bis diese sich im distalen Viertel in leicht vorgerundeter Linie zum stumpf vortretenden Apex umbiegen. Rand schmal, Randleiste fein, leicht aufgebogen. Jede Flügeldecke trägt fünf Rippen (die suturale, in ganzer Länge total abgeplattete ungerechnet) und zwischen dem distalen Ende der 4. und 5. den kurzen Ansatz zu einer solchen. Sie sind oben leicht abgerundet, nicht hoch, schwach glänzend, im distalen Ende ein wenig flacher wer-

dend. Die beiden ersten, die etwas höher als die übrigen sind, verlaufen ganz grade von der Basis bis zum Apex, wo sie sich vereinigen. Die 3 äußeren sind an der Basis, wie am Apex leicht nach innen gebogen und erreichen den letzteren nicht ganz. Die zwischen den Rippen stehenden Punktreihen haben große, runde, tiefe Punkte, die nach dem proximalen und besonders dem distalen Ende zu allmählig kleiner und flacher werden. Rand und Marginal-Intervall tragen einen breiten, nur schwachen Saum von weißen Härchen, der sich am Apex (hinter den Rippen 5, 4, 3 und neben 2) zu einem rechteckigen Dreieck erweitert, dessen vorderer Schenkel senkrecht zur 2. Rippe steht, somit ein ganz ähnliches Dreieck bildet, wie es *P. interrupta* hat, bei der die Spitze auch rechtwinklig, nicht hakenartig nach vorne vorgezogen ist, wie bei *P. hamifera*. Der proximale helle Suturalstreif ist in seiner ganzen Länge gleich breit und reicht kaum über das erste Viertel der Flügeldeckenlänge hin, während derselbe bei den übrigen Arten dieser Gruppe stets über die Hälfte hinausreicht. — Unterseite glänzend schwarz, vorn stärker, hinten schwächer punktiert. Proepisternen mit wenigen sehr feinen, meist haarlosen Punkten, die die Mitte freilassen; Mesoepternen stärker punktiert; Metaepisternen mit feinen Pünktchen, die weiße Härchen tragen. Bauchsegmente mit feinsten, meist haarlosen Pünktchen. Beine punktiert und weiß behaart, ohne Eigentümlichkeiten, 3 erste Tarsenglieder der Vorderbeine des ♂ mit hellen Bürstenstreifen.

Diese Art widme ich dem Entdecker, Herrn Ch. Alluaud-Paris.

Polyhirma Horni n. sp.

6 ♂ (coll. aut.), Länge 16—19 mm, Breite 4—5½ mm.
Kassanga (Tanganjika), Langenburg (N. Tanganjika).

Schwarz, Oberseite schwach, Unterseite stark glänzend. Steht *P. aenigma* Dohrn in Form und Zeichnung ungemein

nahe, doch ist bei dieser die 6. Rippe um die ganze vordere Hälfte verkürzt, während *n. spec.* dieselbe unverkürzt hat. — Kopf breit, kurz-quadratisch, nach vorn kaum verschmälert; Seitenwulste der Oberfläche kurz, kaum gehoben; Seitenvertiefungen sehr flach; mittlerer Langwulst schwach convex, bis zur Mitte der stark vortretenden, bräunlichen Augen reichend. Ganze Oberfläche des Kopfes und Halses dicht mit groben Punkten bedeckt, die weißliche, quer gerichtete Härchen tragen. Mitte des Epistoms mit feinem, glänzenden Kiel, Seiten desselben flach, mit groben Punkten, deren helle Härchen quer gerichtet sind. Kopfschild flach gewölbt, Vorderrand scharf vorgerundet. Mandibeln sehr kurz. Antennen kräftig, lang, über erstes Drittel der Flügeldecken wegreichend; 8 letzte Glieder derselben stark verbreitert; 4 erste oben mit hellen Härchen. Vorletztes Glied der Maxillar-Palpen halb so lang als letztes, das überall etwas breiter als dick und einfach leicht gebogen, konisch verdickt zuläuft: freie Apertur der Spitze länglich-oval. — Halsschild halb so lang als Flügeldecken, lang-oval, an Basis und Apex gleich breit, an den Seiten schwach vorgerundet, in der Mitte an breiter Stelle nicht so breit als Kopf mit Augen. Vorder- wie Hinterseite gerade abgeschnitten. Seiten fast randlos, mit feiner Randleiste, neben welcher ein heller Haarsaum steht. Mittelvertiefung von der Basis bis zum Apex reichend, breit, flach, mit quer gestellten hellen Härchen bedeckt. Proximale Seiteneindrücke nahe dem Seitenrande stehend, grade, tief, kurz, den Hinterrand nicht ganz erreichend. Discus neben der Mittelvertiefung flach und eben, schroff nach den Seiten abfallend, dicht und tief punktiert. — Flügeldecken stark convex, lang-oval, im proximalen Viertel wenig stärker verschmälert als im distalen; Seiten sehr schwach vor-, Apex stumpf abgerundet. Rand sehr schmal, Randleiste fein, kaum gehoben. Jede Flügeldecke mit 7 scharf zugespitzten, glänzenden, kurz vor dem Apex aufgehörenden Rippen (suturale

mitgezählt). Neben der 7. findet sich noch eine achte, deren proximale Hälfte fehlt. Sechste Rippe hier vollständig entwickelt, bei *P. aenigma* nur deren distale Hälfte vorhanden. Proximaler heller Suturalstreif schwach, kaum über ein Viertel der Flügeldeckenlänge hinreichend. Discoidale helle Makel steht dicht vor der Mitte der Flügeldecken, reicht über deren ganze Breite, ist hinten meist leicht ausgeschnitten, vorn mehr oder weniger halbrund vorgezogen. Die ziemlich breite helle Apicalmakel zieht sich hinter den Enden der Rippen vom Rande bis auf die 2. Rippe (nie die Sutura erreichend) in tiefem Bogen hin. Sie schließt eine flache, mit kurzen, anliegenden schwarzen Härchen dicht bedeckte, die ganze Spitze der Flügeldecken einnehmende, halbrunde Fläche, die breiter als lang ist, ein. Auf dem Rande und dem Marginal-Intervall steht ein schwacher heller Haarsaum, der von der Basis bis zum Apicalfleck reicht. Alle hellen Haare auf der Ober- wie Unterseite sind bei den verschiedenen Exemplaren bald weiß, bald hellbräunlich. — Unterseite glänzend schwarz, punktiert-behaart, vorn stärker, hinten schwächer. Alle Episternen dicht bedeckt mit groben, tiefen Punkten, die lange, fast zottige weiße Haare tragen. Bauchsegmente sehr fein punktiert, mit sehr kurzen weißen Härchen besetzt. Beine kräftig, eng und fein punktiert, mit feinen, kurzen weißen Härchen dicht bedeckt. Erstes Tarsenglied der Hinterbeine so lang als 3 folgende zusammen, der Mittelbeine kürzer; 3 erste Tarsenglieder der Vorderbeine des ♂ mit hellen Bürstenstreifen.

Herrn Dr. Walther Horn-Berlin in aufrichtiger Dankbarkeit gewidmet.

***Polyhirma Conradi* n. spec.**

3 ♂ 2 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 14—16 mm, Breite 4—4½ mm. — ♀ Länge 16—17 mm, Breite 5 mm. Insel Ukerewe (im sö. Victoria Nyanza).

Schwarz mit leichtem bräunlichen Schimmer, oben schwach, unten stark glänzend. Steht *P. elegantula* Fairm. sehr nahe, doch viel schlanker, die lang-ovalen Flügeldecken viel weniger gewölbt, viel stärker behaart, besonders auf der Sutura. Der dicke Kopf, das plumpe, in der Mitte stark verdickte Halsschild und die sehr starke Behaarung erinnern sehr an *Eccoptoptera*, doch die hinten abgerundeten Flügeldecken scheiden diese Art vom genannten Genus. — Kopf dick, breit, kurz-oval, verschmälert er sich nach vorn stärker, nach hinten schwächer, ist hier hinter und unter den Augen nach unten ungemein wulstig vorgequollen und fällt sehr schroff nach dem vorn stark eingeschnürten, schlanken Hals ab. Ganze Oberfläche des Kopfes fast eben, überall grob runzelig-punktiert und mit anliegenden weißen Härchen bedeckt, die mit schwarzen aufrechtstehenden Börstchen untermischt sind. Die schwarzen Augen treten stark vor. Kopfschild glänzend, breit, kurz, sein Vorderrand sehr vorgerundet, ganze Mitte gehoben als breiter Langwulst, der vorn am Ende leicht verbreitert und hier grade ab- oder leicht ausgeschnitten ist; hinten an der Basis hat es große, breite, vorn neben dem Ende der Langwulst zwei kleinere rundliche Vertiefungen. Mandibeln sehr kurz, meist vom Kopfschild verborgen. Antennen sehr kräftig, über das erste Viertel der Flügeldeckenlänge hinreichend, letzte 8 Glieder stark zusammengedrückt verbreitert, erste 4 oben mit weißen Härchen bedeckt. Maxillarpalpen schlank, vorletztes Glied halb so lang als letztes, das überall etwas breiter als dick und einfach leicht gebogen, konisch verdickt zuläuft: freie Apertur der Spitze länglich-oval. — Halsschild stark convex, sehr dick (besonders nach unten stark vortretend), kurz-oval, in der Mitte scharf eckig (schärfer als bei *P. elegantula* Fairm.) vortretend, hier fast so breit als Kopf und Augen zusammen und von hier proximal, wie distal gleichmäßig verschmälert. Dicht über der Basis

eingeschnürt. Vorder- wie Hinterseite grade abgeschnitten, ungerandet. An den Seiten randlos, mit feiner Randleiste, die in der Mitte besonders deutlich eckig vortritt. Mittlere Langvertiefung breit, sehr flach, erreicht Basis wie Apex und ist mit quer gestellten, anliegenden weißen Härchen bedeckt. Discus fällt sehr schroff nach den Seiten ab, ganze Oberfläche grob runzlig punktiert, mit schwarzen aufrecht stehenden Härchen bedeckt. Die proximalen Seiteneindrücke sind nur durch abgeglättete Stellen angedeutet. Flügeldecken schwach convex, lang-oval, an den Seiten nur in der Mitte schwach vorgerundet, im proximalen Drittel stärker eingezogen als im distalen; am spitzig vorgerundeten Apex schräg abgeschnitten. Rand sehr schmal, Randleiste fein, schwach aufgebogen. Jede Flügeldecke mit 8 Rippen, wovon die 6 inneren gleich hoch, scharf zugespitzt und glänzend, die suturale und achte niedriger, weniger scharf und nicht so glänzend sind. Zwischen den proximal etwas auseinander gehenden Saturalrippen erhebt sich an der Basis (besonders bei den ♀♀) die Naht als kurzer, feiner, glänzender Kiel. Die 6. ist um das proximale Viertel verkürzt. Alle Rippen (mit Ausnahme der suturalen) sind distal um ein Viertel bis ein Fünftel verkürzt, die inneren am stärksten. Die Punkte der zwischen den Rippen stehenden Punktstreifen sind groß und stehen regelmäßig. Kurz unter der Schulter tragen die hier abgeflachten Rippen 4, 5, 6 einen kleineren hellen Haarfleck. Am Ende der verkürzten Rippen 3—8 steht eine ziemlich breite, grade helle Haarbinde, die sich hinten vom Seitenrande nach innen und vorn zu bis an Rippe 2 in sehr schräger Richtung erstreckt (viel schräger als bei *P. elegantula*). Sie grenzt die ganze hintere verflachte, ebene, mit dichten, anliegenden schwarzbraunen Härchen bedeckte Fläche vor dem Apex von dem vorderen mit Rippen bedeckten Teil ab. Ihr hinteres Ende reicht bis an den den Rand, das Marginal-Intervall und die vordere Hälfte achter Rippe bedeckenden

breiten, nur schwachen hellen Randsaum. Die Sutura wird in ihrer ganzen Länge von der Basis bis zum Apex von einem meist auf die zweite, sogar manchmal auf die dritte Rippe sich verbreiternden, sehr schwachen hellen Haarstreif bedeckt (bei *P. elegantula* findet sich von diesem breiten Suturalstreif nur ein sehr kurzes, schmales, proximales Endchen). Auf der ganzen Oberfläche der Flügeldecken finden sich schwarze, aufrechtstehende Härchen, indess weniger dicht gestellt als auf Kopf und Halsschild. — Unterseite punktiert und weiß behaart, vorn gröber, hinten schwächer, feiner. Alle Episternen mit ziemlich groben, tiefen Punkten und weißen langen, fast zottig zu nennenden Haaren. Bauchsegmente feiner punktiert, die weißen Härchen spärlicher, viel kürzer. Beine kräftig, fein punktiert und mit kurzen weißen Härchen dicht bedeckt. Erstes Glied an den Tarsen der Hinterbeine nicht so lang als 3 folgende zusammen, an den Mittelbeinen so lang als 2 folgende; 3 erste Tarsenglieder der Vorderbeine des ♂ mit hellen Bürstenstreifen.

Diese Art widme ich dem Entdecker P. Aloys Conrads von den Weißen Vätern in Neuwied.

Polyhirma Oberthüri n. spec.

3 ♂ 2 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 21—23 mm, Breite 5—6 mm. — ♀ Länge 21—24 mm, Breite 6—7 mm. — Motoppo Hills (Rhodesia).

Schwarz, oben schwächer, unten stärker glänzend. Steht *P. semisaturata* Chaud. in Habitus und Sculptur auffallend nahe, doch unterscheiden die am Grunde gelbbraun tomentierten Foveolen der Flügeldecken die n. spec. sehr leicht. — Kopf sehr breit, kurz-quadratisch, nach vorn verschmälert, hinter den schwach vorstehenden schwarzen Augen am breitesten, hier stark nach hinten und unten vorgequollen. Seitenwülste leicht gehoben, bis zu den Augen reichend; Seitenvertiefungen ziemlich tief, mittlerer

Langwulst hinten verbreitert, verflacht, vorn gehoben als kurzer, schmaler, glänzender Kiel, der auf das Epistom hinüberreicht; Scheitel neben den Augen flach wulstig gehoben, in der Mitte ausgetieft zu einer bis auf den vorn eingeschnürten Hals reichenden breiten Vertiefung. Epistom flach, vorn ausgeschnitten. Ganze Oberfläche des Kopfes mit Hals und Epistom dicht punktiert und mit weißen anliegenden Härchen bedeckt. Kopfschild glänzend, leicht gewölbt, kurz quadratisch mit kaum vorgerundetem Vorderrande. Mandibeln kurz, dick. Maxillarpalpen schlank, vorletztes Glied kürzer als letztes, das überall etwas breiter als dick und einfach leicht gebogen, konisch verdickt zuläuft (mit ovaler Apertur der Spitze) und am Basalteil von vorn nach hinten abgeplattet und stark punktiert-gerunzelt ist. Antennen sehr lang, 8 letzte Glieder sehr breit. Halsschild herzförmig, stark convex, kaum so breit als Kopf mit Augen, verbreitert es sich in distaler Hälfte in kaum vorgebogener Linie sehr schwach, verschmälert sich von hier schräge und kaum ausgeschnitten bis zu den abgerundeten, rechtwinklig vorstehenden Hinterecken. Vorderseite grade, Hinterseite leicht ausgeschnitten. Seiten fast randlos mit feiner Randleiste. Mittelvertiefung breit, flach, von der Basis bis zum Apex reichend, mit weißen Härchen bedeckt. Ganze sonstige Oberfläche des Halsschildes mit feinen, sehr dicht gestellten, haarlosen Punkten gefüllt. Die proximalen Seiteneindrücke stehen den Seiten nahe, verlaufen grade und sind sehr tief und breit. — Flügeldecken ziemlich convex, lang-oval, proximal wie distal fast gleichmäßig abgerundet, die Seiten kaum vorgerundet, fast grade verlaufend. Rand sehr schmal, Randleiste fein, kaum aufgebogen. Jede Flügeldecke hat (mit der suturalen) 6 hohe, scharfe, glänzende Rippen, die meist leicht wellenförmig gebogen und dicht vor dem Apex leicht verflacht sind. Zwischen der fünften und sechsten steht distal ein kurzer Ansatz zu einer solchen. Die 4 äußeren erreichen fast den Apex, die 2 inneren sind distal

etwas mehr verkürzt. Zwischen den Rippen stehen 5 Reihen von großen, am Grunde gelbbraun tomentierten Foveolen (bei *P. semisuturata* ist der Grund derselben stets schwarz), die durch kurze, von einer Rippe zur anderen reichende Querbalken getrennt sind. Sie werden nach der Basis wie dem Apex zu allmählig kleiner. Die Sutura ist in der proximalen Hälfte fast bis zur Mitte verflacht und trägt hier einen schmalen, in seiner ganzen Länge gleich breiten Streif von weißen Härchen. Vor der Spitze der Flügeldecken steht auf der Sutura und Rippe 2 eine hinten verschmälerte Makel von weißen Härchen, die kaum halb so lang, aber fast doppelt so breit als der proximale Suturalstreif ist. — Unterseite punktiert, vorn stärker, hinten schwächer. Alle Episternen fein punktiert und mit ziemlich langen weißen Härchen bedeckt. Bauchsegmente äußerst fein und sperrig punktiert, unbehaart. Die schlanken, fein punktierten und weiß behaarten Beine sind bei den ♂♂ (besonders in den Tarsen) länger als bei den ♀♀. Erstes Tarsenglied an den Hinterbeinen länger als 3 folgende zusammen, an den Mittelbeinen kürzer. Die 3 ersten Tarsenglieder an den Vorderbeinen der ♂♂ mit hellen Bürstenstreifen.

Herrn René Oberthür-Rennes widme ich diese neue Art.

Polyhirma Schenklingi n. spec.

2 ♂ 1 ♀ (coll. aut.). ♂ Länge 24—26 mm. Breite 8 mm. ♀ Länge 27 mm, Breite 9 mm. — Tabora (D. O. Afr.).

Schwarz, Flügeldecken schwarzbraun, oben fast ohne, unten mit starkem Glanz. Gehört zur Gruppe *P. alternatibilumata*, der letzteren am nächsten und in Habitus und Sculptur ungemein ähnlich, doch durch fehlende discoide helle Querbinde und längeren proximalen hellen Suturalstreif gut unterschieden. — Kopf breit, kurzquadratisch, hinter den sehr stark vortretenden, dunklen Augen wenig breiter als vorn am Epistom. Seitenwulste der

Oberfläche schwach gehoben, kaum bis an die Augen reichend; Seitenvertiefungen flach; mittlerer Langwulst hinten zu einer ovalen, leicht convexen Fläche verbreitert, vorn gehoben in einen glänzenden, nicht scharfen Kiel, der sich vorn auf dem Epistom stark verbreiternd abflacht. Scheitel neben den Augen wulstig gehoben, in der Mitte eingedrückt zu einer bis auf den Hals niederreichenden breiten Vertiefung, die in der Mitte einen runden, stumpf zugerundeten Höcker trägt. Hals vorn stark eingeschnürt, etwa halb so dick als der Kopf hinten. Ganze Oberfläche von Kopf und Hals äußerst dicht punktiert und mit anliegenden hellen Härchen bedeckt. Kopfschild kurz, breit, gewölbt, am Vorderrande schwach vorgerundet, Mandibeln ziemlich lang und spitz. Antennen lang und breit. Glieder der Maxillarpalpen kurz, breit, vorletztes Glied erheblich kürzer als letztes, das überall etwas breiter als dick und einfach leicht gebogen, konisch verdickt zuläuft: freie membranöse Apertur der Spitze länglich-oval. — Halsschild sehr convex, breit herzförmig; an den abgerundeten Vorderecken kurz eingezogen, rundet es sich in distaler Hälfte leicht geschwungen bis zur Mitte, wo die größte Breite liegt, vor und verschmälert sich von hier in leicht ausgeschnittener Linie bis zu den stark abgerundeten, in fast rechtem Winkel vortretenden Hinterecken. Vorderseite grade, Hinterseite leicht ausgeschnitten. Randleiste der Seiten in ganzer Länge von der Basis bis zum Apex gleichmäßig kräftig und stark gehoben, Rand sehr schmal, neben demselben ein von den Vorder- bis zu den Hinterecken reichender Saum von weißen Härchen, die quer von außen nach innen gerichtet sind. Die von der Basis bis zum Apex reichende Mittelvertiefung ist leicht verflacht und trägt gleichfalls quer gestellte weiße Härchen. Discus neben derselben eben, fällt er nach den Seiten zu schroff ab und ist mit feinen, ungemein dicht gestellten Punkten bedeckt, die äußerst kurze schwarze

Börstchen tragen. Die proximalen Seiteneindrücke sind lang, grade, ziemlich tief, glänzend, erreichen die Basis nicht ganz. Die braunschwarzen, glanzlosen Flügeldecken sind schwach convex, lang-oval und verschmälern sich von der stark abgerundeten Schulter in beinaher grader Linie bis fast zur Mitte, wo die größte Breite liegt, sind dann kaum vorgerundet und verschmälern sich in schwacher Biegung bis zum Apex, der schräge und gerade ab-, nicht (vor der Sutura) ausgeschnitten ist, wie es bei den anderen Arten der Gruppe mehr oder weniger der Fall ist. Randleiste sehr fein, kaum aufgebogen, Rand schmal, auf demselben und dem Marginal-Intervall ein Saum von ziemlich sperrig gestellten weißen Härchen. Jede Flügeldecke hat 8 Rippen, von denen 3, 5, 7 kielartig scharf gehoben und glänzend, 2, 4, 6, 8 aber in ganzer Länge abgeplattet und in distaler Hälfte auch verbreitert sind. Letztere sind glanzlos, fein punktiert und mit anliegenden schwarzbraunen Härchen dicht bedeckt. Rippen 3, 5, 7 verflachen sich auch im distalen Drittel der Flügeldecken und tragen hier gleiche kurze schwarzbraune Härchen, welche dies ganze leicht verflachte Drittel bis zum Apex bedecken. Die Suturalrippen sind in ihrer ganzen Länge breit verflacht, tragen in der distalen Hälfte die gleichen schwarzbraunen Härchen, in der proximalen dagegen, einen bis zur Mitte reichenden hellen Haarstreifen, der in seiner vorderen Hälfte schmal und gleichmäßig breit ist, in seiner hinteren sich allmählig bis zum Ende verbreitert. Die Punkte der zwischen allen Rippen stehenden Punktreihen sind groß, tief, regelmäßig stehend und verkleinern sich allmählig von der Mitte bis zum Apex. — Unterseite tief schwarz, stark glänzend, punktiert und weiß behaart; vorn stärker, hinten schwächer. Alle Episternen mit tiefen, dicht gestellten Punkten,

die ziemlich lange weiße Härchen tragen. Bauchsegmente feiner punktiert und schwächer weiß behaart, wobei die Mitte frei bleibt. Beine sehr kräftig, dicht und fein punktiert, mit sehr kurzen, dicht anliegenden weißen Härchen bedeckt. Erstes Glied der unten mit langen, rotbraunen Börstchen besetzten Tarsen an den Hinterbeinen länger als 3 folgende zusammen; an den Mittelbeinen kaum so lang. Unter den 3 ersten Tarsengliedern der Vorderbeine bei den ♂♂ mit sehr langen hellen Bürstenstreifen.

Diese Art widme ich dem Custos Herrn Siegmund Schenkling-Berlin, der die Schätze des Deutschen Ent. Nat. Museum und der prächtigen Bibliothek in so entgegenkommender Weise dem Studium zugänglich macht.

Troctes entomophilus,

ein neuer Insektenliebhaber aus Columbien.

Von Dr. **Günther Enderlein**, Stettin.

Troctes entomophilus nov. spec.

Kopf hell ockergelblich, Oberkiefer rostgelb. Augen mit wenigen Ommatidien, stark schwarz pigmentiert. Hinterhaupt- rand gerade oder kaum etwas concav. Clypeus den Kopf und die Mundleiste vorn stark überragend, seitlich stark abgesetzt. Endglied des farblosen Maxillarpalpus bräunlich pigmentiert, etwa 3 mal so lang als breit; 3. Glied sehr kurz, so lang wie breit, 2. etwa so lang wie das 4. Kopf unbehaart, nur dicht hinter den Augen einzelne Härchen, Vorderrand des Clypeus mit einigen kurzen Härchen. Scheitelnahrt wenig deutlich, Stirnnaht deutlicher. Hinter den Ocellen einige schwärzliche Pigmentkörner mit kirschrötlichem Ton. Die 15gliedrigen Antennen dünn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Sternberg Chr.

Artikel/Article: [Neue Polyhirna-Arten 22-34](#)